© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schmetterlinge aus dem Sambesi-Gebiet, gesammelt und dem Berliner Museum geschenkt von Herrn Franz Seiner.

Von

Embrik Strand

(Berlin, K. Zoolog. Museum).

Fam. *Danaididae.*

1. *Danaida chrysippus* L. Gegenüber Sescheke 3—6. X. 1906 am deutschen Ufer des Sambesi, Livingstone 23. X., Sambesigelände bei Old-Livingstone 20. X.

Zwei Ex. vom deutschen Ufer des Sambesi gegenüber von Sescheke 6. X. bezw. 24. IX. bilden den Übergang zur folgenden Form.

Var. *orientis* Auriv. (in litt.?). Deutsches Sambesiufer 7.—12. X., do. gegenüber von Sescheke 6. X.

Im Museum stecken als var. *orientis* Auriv. (eine Benennung, die wohl noch nicht publiziert ist) Stücke, die sich dadurch auszeichnen, daß die weiße Subapicalbinde der Vorderflügel breiter ist und die dieselbe zusammensetzenden Flecke unter sich breit verbunden sind, die Binde also am Rande an den dieselbe durchschneidenden Rippen nur wenig eingeschnitten ist. Die Länge der Flecke in den Feldern 4 und 5 ist etwa 7,5 mm und sie sind in einer Länge von 4 mm zusammenfallend, die übrigen Flecke 4—5,5 mm lang und etwa in ihrer ganzen Länge zusammenfallend. — Typische Lokalität: Gr. Comoro.

Bei der von Aurivillius als typisch betrachtete Form sind die Flecke 4 und 5 nur 4 bezw. 5,5 mm lang und unter sich um weniger als 1 mm verbunden, die Binde ist also daselbst und zwar beiderseits am Rande tief eingeschnitten; die vordersten Flecke sind nur etwa 2—2,5 mm lang.

Unter den sonstigen Vorräten des Museums dieser Art findet ich eine Aberration, bei welcher in der weißen Subapicalbinde der Fleck im Felde 4 kreisrund ist und von dem Fleck im Felde 5 ebenso weit wie von dem im Felde 2 entfernt ist. Der Fleck 5 nur 5 mm lang, die anderen entsprechend kurz. (ab. *chrysippellus* m.) — Type von Barombi-Station in Kamerun (Preuss).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fam. *Satyridae.*

2. *Melanitis leda* L. v. *ismene* Cram. Deutsches Sambesiufer12. X., am linken Sambesiufer von Kasungulu bis Sescheke 29. IX.

3. *Ypthima* aff. *simplicia* Btl. Unicum von Old-Livingstone 18. IX.

4. *Y. asterope* Kl. Ebenda, sowie am Sambesi westlich v. Kasungula.

Fam. *Nymphalidae.*

5. *Acraea horta* L. Komma (oder Koma) am Sambesi.

6. *A. anemosa* Hew. Livingstone 13. IX. und 22. X., am Sambesi westl. von Kasungula 24. IX, Sambesigelände bei Koma 16. X, ebenda zwischen Koma und Kasungula 16. X., deutsches Sambesiufer gegenüber von Sescheke 7. X., in dem Galleriewald des Sambesi westl. v. Kasungula 24. IX., Kasungula bis Sambesi 26. IX. Die meisten der vorliegenden Ex. zeichnen sich durch das Vorhandensein von 2 oder 3 kleinen dunklen runden Flecken hinter dem Costalfleck in den Feldern 2 und 3 (ab. *discoguttata* m.) aus. — Ab. *alboradiata* Auriv. Livingstone 14.—21. IX., am Sambesi westl. v. Kasungula 24. IX, Old-Livingstone 16. IX.

7. *A. atolmis* Westw. Old-Livingstone 16. IX., Livingstone 11. IX., Sambesigelände b. Old-Livingstone 20. X., am Sambesi westl. v. Kasungula 24. IX., Koma am Sambesi 17. X. — Transitus ad. var. *acontias* Wetw.: Unicum von Livingstone 12. IX.

8. *A. axina* Westw. Kasungula 15. X., deutsches Sambesi-Ufer 12. X.

9. *A. atergatis* Westw. Livingstone 22. X., in dem Galleriewald des Sambesi westlich von Kasungula 24. IX, Old-Livingstone 16. IX.

10. *A. rahira* Boisd. Livingstone 22. X. (Unicum).

11. *A. encedon* L. Am Sambesi westlich von Kasungula, ebenda zwischen Kasungula und Sescheke 26. IX., Old-Livingstone 18. IX.; Katima-Molilo, Ende April 1906.

12. *A. stenobea* Wallgr. ab. *lygus* Druce. Unicum von Old-Livingstone 20. X.

13. *A. caldarena* Hew. Livingstone 22. X., Koma am Sambesi 17. X.

14. *Precis clelia* Cr. Unicum vom Galleriewald am Sambesi bei Old-Livingstone 18. IX.

15. *P. oenone* L. v. *cebrene* Tr. Myalila, deutsche Sambesi-Insel 15. X; Old-Livingstone 16. IX; Kasungula bis Sescheke 26. IX; Sepopo am Sambesi 24. IX; Kasungula 15. X.

16. *P. natalica* Feld. Old-Livingstone, Galleriewald am Sambesi 18. IX.

17. *Byblia goetzius* Hrbst. v. *vulgaris* Stdgr. Deutsches Sambesi-Ufer 12. X; v. *acheloia* Wallgr. Sepopo am Sambesi.

18. *Neptis agatha* Stoll. Galleriewald am Sambesi, Old-Livingstone 18. IX; Kasungula 16. X; Kasseja 29. IX; Livingstone 24. X.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

19. *Hamanumida* (*Leucosticha* Rothsch. Jord. 1903) *daedalus* F. Livingstone 22. X., 11. IX., var. *meleagris* Cram. Katima - Molilo, Anf. Juli.

20. *Charaxes varanes* Cr. v. *vologeses* Mab. Kasungula-Sescheke 24. IX.

21. *Ch. pelias* v. *saturnus* Butl. Livingstone 14. IX.; Kasungula-Sescheke 25. IX; Koma am Sambesi 17. X.; Sepopo am Sambesi 24. IX.

Fam. *Lycaenidae.*

22. *Deudorix antalus* Hopff. Deutsches Sambesi-Ufer 12. X.

23. *Phasis molomo* Tr. Livingstone 23. X. u. Deutsches Sambesiufer 12. X.

24. *Ph. leroma* Wallgr. Myalila, D. Sambesi-Insel 15. X.

25. *Ph. damarensis* Trim.

Es liegen zwei weibliche *Phasis* (vom Sambesigelände b. Old-Livingstone 20. X., bezw. Livingstone 21. X.) vor, die ich für das bisher unbeschriebene ♀ genannter Art halten möchte, wenn sie auch mit *Ph. Conradsi* Auriv. 1907 viel Ähnlichkeit haben. Die Oberseite weicht von der des ♂ hauptsächlich dadurch ab, daß die Grundfarbe der Vorderflügel sich längs den Rippen 2—6 saumwärts verlängert, so daß die dunkle Saumbinde an der Innenseite stark und scharf zahnförmig eingeschnitten, bezw. an den genannten Rippen fast ganz durchschnitten erscheint. An der Unterseite der Vorderflügel ist eine hellere, grauliche Binde am Vorderrande und am Saume kaum zu erkennen und die schwarzen Flecke der beiden äußersten Querreihen sind größer. Die Silberflecke der Hinterflügel größer und schärfer markiert.

26. *Cupido telicanus* Lang v. *plinius* Fabr. Deutsches Sambesiufer gegenüber Sescheke 6. X.; Livingstone 21. X.; Koma; Kasungula bis Sescheke.

27. *C. moriqua* Wallgr. Deutsches Sambesiufer gegenüber Sescheke 10. X.

28. *C. jesous* Guér. Deutsches Sambesi-Ufer 8.—12. X., Kasungula 15. X., Sescheke 3. X.

Fam. *Pieridae.*

29. *Mylothris agathina* Cr. Koma 16. X., Old-Livingstone 20. X.

30. *Pieris gidica* God. Kasseja 30. X.; Myalila, deutsche Sambesi-Insel 15. X.; var. *abyssinica* Luc. von Sambesi westl. v. Kasungula 24. IX.

31. *P. severina* Cr. Kasungula bis Sescheke 29. IX. im Überschwemmungsgebiete längs des linken Sambesi - Ufer; deutsches Sambesi-Ufer, April; Katima-Molilo, Ende April.

32. *P. mesentina* Cr. Kassaja 30. IX; Livingstone 22. X.

33. *P. pigea* Boisd. var. *alba* Wallgr. Am linken Sambesiufer, Kasungula bis Sescheke 26. IX.

34. *Teracolus ione* God. v. *jalone* Butl. Livingstone 24. X.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

35. *T. antigone* Boisd. Ein wahrscheinlich hierzu gehöriges und schlecht erhaltenes Exemplar von Livingstone 24. X.

36. *T. infumatus* Butl. var. *Seineri* Strand n. var.

Es liegen 5 wahrscheinlich conspezifische Exemplare vor, die jedenfalls mit *infumatus* Butl. nahe verwandt sein müssen. Das ♂ weicht von der in: Proc. Zool. Soc. 1896, Taf. VI, Fig. 5 gegebenen Abbildung (womit die von E. M. Sharpe gegebenen Abbildungen übereinstimmen) dadurch ab, daß die Basalhälfte des Vorderrandes nicht oder kaum dunkler bestäubt ist, das schwarze Apicalfeld erreicht nicht den Hinterwinkel und was das Wichtigste ist, statt einer breiten zusammenhängenden schwarzen Saumbinde tragen die Hinterflügel am Saum nur je einen schwarzen Fleck an den Rippen 2—7; diese Flecke sind unter sich schmal getrennt, die vorderen sogar zusammenfließend und nehmen nach vorn ein wenig an Größe zu; außerdem findet sich in den Feldern 3 und 4, andeutungsweise auch in 5, schwarze Bestäubung, die submarginale Flecke bildet oder andeutet. Die Unterseite der VFl. weicht von *infumatus* dadurch ab, daß die Basis fast bis zur Mitte schwefelgelb ist und das Apicalfeld trüb gelblich-orangefarbig mit der inneren schwarzen Begrenzung der orangegelben Binde der Oberseite durchschimmernd; die ganzen Hinterflügel unten im Grunde graugelblich. — Das ♀ ist oben im Grunde schwefelgelb, schwarze, von der Basis ausgehende Bestäubung beider Flügel kaum ausgedehnter als beim ♂ und die schwarzen Saumzeichnungen der H.Fl. ebenfalls wie bei diesem; das dunkle Apikalfeld der V.Fl. wird größtenteils von einer blaßorangegelblichen Binde, die von Form etwa wie bei *omphale* ♀ ist, sowie von einer schmalen, das Apikalfeld innen begrenzenden orangegelblichen Binde ausgefüllt (wie es auch bei *omphale* ♀ der Fall sein kann), so daß von der schwarzen Färbung nur eine schmale, innen tief gezähnte Randbinde und ein das Orangegelbe durchschneidender Schrägstreif übrig bleiben. Unterseite wie beim ♂, die der Hinterflügel saumwärts unbestimmt dunkler beschuppt. — Flügelspannung 38—40 mm. — ♂ ist von Kasungula 16. X., ♀ von Livingstone 21. X.

Außer diesen beiden Exemplaren liegen drei Stück (von Livingstone) vor, die nur etwa 30 mm Flügelexpansion haben, die ich für dieselbe Art halte; die Grundfärbung der Oberseite des ♀ ist hier weißlich.

Von der nahe verwandten *omphale* schon durch den deutlichen schwarzen Punktfleck auf der Discozellulare, von *evippe* ♂ durch die schwarze Längsbinde der VFl., von *evippe* ♀ durch die orangegelbliche Binde des Apicalfeldes der VFl. leicht zu unterscheiden.

37. *Catopsilia florella* F. Livingstone 12. IX,. Sepopo am Sambesi 24. IX., Koma 17. X., westlich von Kasungula 24. IX. — Ab. *pyrene* Swains. Unicum von Livingstone 22. X.

38. *Terias floricola* Boisd. v. *ceres* Butl. Myalila 15. X.

39. *T. brigitta* Cram. Deutsches Sambesi-Ufer gegenüber von Sescheke 7. X., Livingstone 12. IX., 21. X., Sambesi-Ufer 12. X., im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

periodischen Überschwemmungsgebiet längs d. linken Sambesi am Kassaja 29. IX., Kasangula 15. X., Old-Livingstone 20. X.

Fam. *Papilionidae.*

40. *Papilio demodocus* Esp. Livingstone 21. X.

41. *P. pylades* F. v. *angolanus* Goeze. Livingstone 14. IX sowie 23. u. 24. X.; deutsches Sambesi-Ufer 7. X.; Katima-Molilo, Ende April; am Sambesi westlich von Kasungula 24. IX.

42. *P. leonidas* F. Myalila, deutsche Sambesi-Insel 15. X.; 3. X. (ohne Lokalitätsangabe!); Livingstone 14. IX.

Fam. *Sphingidae.*

43. *Herse convolvuli* L. D. Ufer d. Sambesi, April.

Fam. *Striphnopterygidae.*

44. *Phasicnecus livingstonensis* Strand n. sp.

Ein ♂ von Livingstone 22. X. 06.

♂. Mit *Ph. Gregorii* Butl. und *Ph. rosea* Druce nahe verwandt, aber von beiden durch das Vorhandensein von mehr Zeichnungen an den Vorderflügeln zu unterscheiden. Vom Innenrande zieht wie bei den genannten Arten eine submediane Schrägreihe violettbräunlicher Flecke, je einer in jedem Feld; der vorderste (im Felde 6) ist ganz klein, derjenige im Feld 2 ist vielleicht der größte und etwa kreisrund, derjenige am Hinterrande ist in die Breite ausgezogen. Ferner liegt zwischen der Rippe 8 und dem Vorderrande ein ebensolcher Fleck und zwar ein wenig weiter wurzelwärts als derjenige im Feld 6. Parallel zu dieser Reihe und etwa in der Mitte zwischen derselben und der Flügelwurzel zieht vom Innenrande bis zur Rippe 5 ein undeutlicher, ähnlich gefärbter ununterbrochener Schrägstreif. Endlich zieht von unmittelbar hinter der Flügelspitze gegen den Hinterwinkel, bei weitem ohne denselben zu erreichen, ein höchst undeutlicher, bisweilen wohl gänzlich fehlender violettlicher Strich, der wohl auch zum Teil an den Rippen unterbrochen ist. Im Gegensatz zu *Ph. Gregorii* ist die Behaarung der ganzen Körperoberseite wie die der Flügel gefärbt; am Innenrande der Hinterflügel, kurz innerhalb des Analwinkels ein violettbräunlich gefärbter Fransenbüschel. Die Unterseite ohne andere Zeichnungen als daß die submediane Fleckenreihe der VFl. undeutlich durchschimmert. Flügelspannung 35, Flügellänge 20 mm.

Fam. *Syntomidae.*

45. *Trichaeta pterophorina* Mab. Old Livingstone 17. IX.

Fam. *Arctiidae.*

46. *Utetheisa pulchella* L. Kasungula 15. X.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fam. *Noctuidae.*

47. *Prodenia littoralis* Boisd. Sescheke 3. X.
48. *Homoptera glaucinans* Guenée. Ohne Lokalität.
49. *Ophiusa catella* Guenée. Katima-Molilo, Ende April.
50. *Sphingomorpha chlorea* Cr. Livingstone.
51. *Arcyophora clathrimaculata* Strand n. sp.

Ein ♂ von Old-Livingstone 16. IX.

Vorderflügel hell ockerbraun, mit einer helleren, innen schmal dunkler angelegten, geraden, von kurz innerhalb des Hinterwinkels gegen die Spitze sich erstreckenden Linie, die aber nicht die Spitze erreicht, sondern im Felde 6 plötzlich gebrochen wird und schräg nach vorn und innen gerichtet den Vorderrand erreicht oder fast erreicht; eine ganz ähnliche, aber ungebrochene Linie verläuft von kurz innerhalb der Mitte des Hinterrandes bis zum Vorderrande. An der Spitze des Flügels, in der ursprünglichen Richtung der distalen Linie, findet sich ein bleifarbiger Schrägstreif. Diese Zeichnungen sind alle sehr undeutlich, dagegen fällt ein weißer, rundlicher Fleck in den Feldern 2, 3 und 4 auf, der innen von der distalen Schräglinie tangiert wird und durch die Rippen bezw. durch dunklere Querlinien undeutlich in 8—9 Fleckchen aufgelöst wird. Dieser Fleck schimmert an der Unterseite durch; diese ist sonst, mit Ausnahme des etwas helleren Dorsalfeldes einfarbig grauockerbräunlich mit schwachem violettlichem Schimmer. Hinterflügel weißlich, oben und unten mit bläulich-violettlichem Perlmutterglanz und ockerbräunlicher Bestäubung am Saume und dem Ende der Rippen. Kopf, Fühler und Thorax wie die Vorderflügel, Hinterleib graugelblich, am Ende anscheinend mit rötlichen Schuppen eingemischt. Die ganze Unterseite und die Beine hellgraulich. — Flügelspannung 32 mm, Flügellänge 15—16 mm, Körperlänge 17 mm.

52. *Arcyophora* (*Pseudocalpe*) *piperitella* Strand n. sp.

Mehrere Exemplare vom Deutschen Ufer des Sambesi gegenüber Sescheke 6. X. 06; Unicum von Old-Livingstone 17. IX. 06.

♂. Vorderflügel graulich gelb, im Saumfelde schwach gebräunt, mit einem geraden schwärzlichen Schrägstrich von der Flügelspitze bis zur Mitte des Hinterrandes, der außen in den hinteren $^2/_3$ seiner Länge schmal und undeutlich weißlich angelegt ist; in der Mitte des Feldes 4 Andeutung eines dunkleren Punktes. Von der Mitte des Vorderrandes bis zum Ende des basalen Drittels des Hinterrandes eine undeutlich weißliche, außen dunkler angelegte Schräglinie. Auf der Discozellulare Andeutung eines dunklen Punktes. Vom Anfang des apicalen Drittels des distalen Schrägstriches schräg nach vorn und wurzelwärts bis zum Vorderrande verläuft eine recht undeutliche helle, innen dunkler angelegte Schräglinie. Unterseite hell gelblich, leicht perlmutterglänzend, längs dem Vorderrande und (undeutlicher) längs dem Saume fein bräunlich bestäubt. Hinterflügel gelblich weiß, mit starkem bläulichem Perlmutterglanz und am Saume leicht bräunlich bestäubt. Kopf und Thorax oben grauweißlich, Abdomen oben bräunlich-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelb, unten grauweißlich. — Flügelspannung 23 mm, Flügellänge 11,5 mm, Körperlänge 9—10 mm.

Mit *A. piperita* Hamps. 1905 (in: Ann. Mag. Nat. Hist. 16, p. 585) offenbar verwandt, aber ohne Zweifel verschieden.

Genus *Myalila* Strand n. g.

Mit *Busseola* Thur. (die einzige Art *sorghicida* Thurau verglichen!) sehr nahe verwandt, aber die Fühler kürzer bewimpert, ein zwar stumpfer, aber recht deutlicher Frontalfortsatz ist vorhanden, das Endglied der Palpen ist noch ein wenig kürzer, und die Behaarung des Thorax ist, insbesondere vorn, etwas länger und mehr abstehend, daselbst anscheinend zwei kleine längsgerichtete Büschel, in der Mitte des Thorax dagegen nur einen ebensolchen bildend. Sonst stimmt die Gattung, inklusive im Flügelgeäder, mit *Busseola* überein. — Type und einzige Art: *M. typica* m.

53. *Myalila typica* Strand n. sp.

Unicum von: Myalila, deutsche Sambesi-Insel 15. X. 06.

Vorderflügel hellbraun, rötlich angeflogen, im Wurzelfelde anscheinend schwärzlich; der Ringfleck aus einem recht unregelmäßigen, stellenweise unterbrochenen, etwas in die Länge gezogenen, innen undeutlich weißlich angelegten Ring gebildet; der Nierenfleck vorn und hinten offen, innen durch einen geraden, schwarzen, scharf markierten, außen weißlich angelegten Strich begrenzt, außen durch einen runden schwarzen Fleck, neben welchem vielleicht vorn u. hinten je ein kleinerer undeutlicher Fleck gelegen ist, begrenzt; in der Mitte der Felder 4 und 5 je ein kleiner, schwarzer, etwa keilförmiger, längsgerichteter Fleck, welche Flecke wohl mitunter zusammenfließen können; Saum mit breiter, schwarzer, an den daselbst undeutlich weißlich beschuppten Rippen unterbrochener Randlinie; Fransen in der Basalhälfte dunkler, in der Endhälfte heller braun. Unterseite der Vorderflügel in der Basalhälfte hellgraulich, in der Endhälfte undeutlich dunkler, mit Andeutung eines dunkleren Mittelpunktes und scharf markierten schwarzen Saumflecken (unterbrochener Saumlinie) wie oben. Hinterflügel nebst Fransen oben einfarbig graugelblich, ganz schwach ockerfarbig angeflogen und mit geringer Andeutung eines dunkleren Mittelfleckes; Unterseite vorn durch spärliche bräunliche Beschuppung ein wenig dunkler, mit feiner bräunlicher Saumlinie und scharf markiertem, quergestelltem schwarzem Mittelfleck.

Kopf, Thorax und Extremitäten dunkelbraun, Antennen bräunlichgelb, Abdomen (etwas ölig!) wahrscheinlich heller als der Thorax. — Flügelspannung 26 mm, Flügellänge 12 mm, Körperlänge 13 mm.

Gen. *Cremopalpus* Strand n. g.

Scheint mit *Plotheia* am nächsten verwandt zu sein, aber die Krümmung und Richtung der Palpen abweichend, die Antennen beim ♂ kurz und sehr fein ciliirt, Rippen 3, 4 und 5 der Hinterflügel gestielt, ebenso 6 u. 7, ferner verlaufen dieselben Rippen der Vorder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flügel anders. Cfr. sonst die flg. Beschreibung. — Type: *C. inquirendus* Strand n. sp.

Femoren I unten mit einer dichten Bürste von Schuppenhaaren, die etwa doppelt so lang wie der Durchmesser des Gliedes sind, oben an der Basis mit langen gekrümmten Borstenhaaren, die etwa bis zum Ende des ersten Tastergliedes reichen. Die Tibien I unten mit einer dichten Bürste von nach unten und vorn gerichteten Schuppenhaaren, die um fast die Hälfte der Länge des Gliedes die Spitze desselben überragen. An der Basis unten außen entspringen einige wenige, wohl immer dicht aneinanderliegende Borstenhaare, die flüchtig angesehen wie eine einzige Borste erscheinen, nach unten gerichtet und etwas gekrümmt sind und an Länge etwa den Tibien + den drei proximalen Tarsengliedern gleichkommen. Ob die Tibien bewehrt sind, läßt sich wegen dieser Behaarung nicht erkennen; sie sind kurz, etwa gleich den beiden proximalen Tarsengliedern zusammen; letztere ohne andere Bewehrung als einige nur unter dem Mikroskop erkennbare feine Stacheln. — Mittelbeine lang, dünn, fein anliegend beschuppt, nur die Femoren unten sparsam und nicht lang abstehend behaart, die Tibien fast so lang wie die Femoren, am Ende mit zwei kräftigen Spornen, von denen der innere doppelt so lang wie der äußere und 3—4 mal so lang wie der Durchmesser des Gliedes ist. An der Vorderseite tragen die Mitteltibien eine Reihe von 4—5 Stacheln und oben mitten erscheint 1 (oder vielleicht 2) solche, die wegen der umgebenden Beschuppung nicht deutlich zu erkennen sind. Auch die Tarsen vorn und zwar dichter bestachelt. — Hinterbeine kürzer als die mittleren; die Tibien viel länger als die Femoren, mit Mittelspornen, die sich so verhalten wie die Endspornen der Mittelbeine und mit etwas kürzeren Endspornen; die Tarsen unten mit vielen kurzen kräftigen Stacheln.

Proboscis kräftig entwickelt. — Palpen in der Basalhälfte vorgestreckt, in der (größeren) Endhälfte fast senkrecht nach unten gerichtet, indem das zweite Glied nach oben stark konvex, etwa knieförmig gebogen ist; das Endglied reichlich so lang wie das Mittelglied und in Seitenansicht nur wenig schmäler, sowie am Ende breit abgestumpft, seitlich stark zusammengedrückt; die Vorderseite des vertikalen Teiles befindet sich in einer die flache Frons tangierende Vertikale. — Antennen einfach fadenförmig, dünn, die Mitte der Flügel erheblich überragend, kurz und sehr fein ziliiert.

Im Hinterflügel entspringt Rippe 2 aus dem apicalen Viertel der Zelle, 3, 4, 5 entspringen aus der Ecke der Zelle und sind gestielt: 4 + 5 ganz kurz, 4 + 3 ein wenig länger. Rippe 6 und 7 ganz kurz gestielt aus der vorderen Ecke der Zelle, Rippe 8 nur im basalen Drittel der Zelle mit 7 anastomosierend. Rippe 5 ebenso stark entwickelt wie die übrigen. Rippe 2 der Vorderflügel vom apicalen Viertel der Zelle entspringend, 4 und 5 von der Ecke der Zelle, sich an der Basis berührend, 3 von der Ecke bezw. von 4 deutlich entfernt, 6 deutlich hinter der Areola und von 7 und 5 fast gleich weit entfernt; Areola ziemlich kurz und breit, an der Spitze die Rippen 7 und 8 + 9 entsendend (7 und 8 sich an der Basis berührend), während 10 etwa

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von der Mitte des Vorderrandes der Areola entspringt. Rippe 11 fast aus der Mitte der Zelle.

Ob die Vorderflügel Schuppenbüschel getragen haben, läßt sich leider nicht länger feststellen.

54. *Cremopalpus inquirendus* Strd. n. sp.

Ein stark abgeriebenes ♂ vom deutschen Sambesi-Ufer 12. X. 06.

♂. Leider so abgerieben, daß von der Färbung der Vorderflügel und des Thorax fast nichts mehr zu erkennen ist. Im Saumfelde ist allerdings braune Beschuppung erhalten, in welcher die Rippen, weil heller gefärbt (ob immer oder nur bei etwas abgeriebenen Exemplaren?) deutlich zu unterscheiden sind. Am Saume scheinen unbedeutend hellere Fleckchen, die innen z. T. schwärzlich angelegt sind, vorhanden zu sein. Fransen braun, weißlich durchschnitten. Senkrecht auf den Vorderrand, um 3 mm von der Spitze entfernt, ein heller Querstreifen, der sich wahrscheinlich als eine etwas wellen- oder vielleicht zickzackförmige Linie bis zum Hinterrande fortsetzt. An der proximalen Seite dieses Striches scheint in der vorderen Hälfte des Flügels ein schwärzliches Feld vorhanden gewesen und in den Feldern 5 und 6 findet sich in etwa 3,5 mm Entfernung vom Saume je ein kleiner tiefschwarzer Fleck. Schwärzliche Schuppen sind ferner in der Zelle, an der Basis des Vorderrandes und an einem kleinen, von der Basis des letzteren um 3 mm entfernten Vorderrandsfleck vorhanden. — Unterseite der Vorderflügel mit besser erhaltener Beschuppung. Fransen dunkelgrau, weiß durchschnitten und mit weißer Basallinie, Saumlinie schmal schwärzlich, Saum braun, kupfrig oder goldig schimmernd, am Vorderrande nahe der Spitze mit 2 bis 3 kleinen hellen Flecken, dann (in etwa 3 mm Entfernung von der Spitze) ein heller Querfleck, der kaum 1,5 mm mißt und etwa 2 mm weiter innen ein ebensolcher, gleichgroßer, heller Fleck, der innen schmal schwarz angelegt ist und mit dem Hinterende einen weißlichen, runden, im Durchmesser etwa 1,5 mm messenden Diskalfleck berührt. Innerhalb dieses Fleckes und am Vorderrande dunkle Bestäubung, längs dem Innenrande dagegen sind die Vorderflügel weißlich (ob immer?). — Hinterflügel oben dunkelgrau oder schwärzlich, in der Basalhälfte wahrscheinlich heller, mit weißlichen, an der Spitze und am Innenwinkel schwärzlich gescheckten Fransen; unten weißlich mit schwärzlicher, etwa 2 mm breiter Saumbinde, die vorn an der Spitze einen weißlichen Fleck einschließt; von der Mitte des Vorderrandes ein schmaler schwarzer, schräg nach außen und hinten gerichteter Strich und innerhalb dieses schwärzliche Schuppen unregelmäßig vorhanden. — Unterseite des Körpers grauweißlich; Oberseite wahrscheinlich dunkelgrau oder braun beschuppt gewesen (abgerieben!)

Flügelspannung 25, Flügellänge 12, Körperlänge 11 mm.

Fam. *Hesperiidae.*

55. *Sarangesa Seineri* Strand n. sp.

Unicum von Old-Livingstone, Galleriewald des Sambesi 18. IX. 06.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Größe sowie Färbung und Zeichnung der Oberseite fast wie bei *S. maculata* Mab., aber die schattenförmigen helleren Zeichnungen der Oberseite ein wenig deutlicher und heller grau, ein dunkleres Feld an der Spitze der Hinterflügel und die Glasflecke der Vorderflügel etwas abweichend: die drei subapicalen sind etwa gleichgroß und bilden eine fast gerade Reihe, an der Spitze der Zelle findet sich ein quergestellter, in der Mitte verschmälerter, anscheinend durch das Zusammenfließen zweier Flecke gebildeter, in der hinteren Hälfte dreieckig geformter Fleck, der unmittelbar an und ein wenig basalwärts von dem kleinen runden Subcostalfleck gelegen ist; die vier übrigen Flecke wie bei *S. maculata*, jedoch der Fleck in der Zelle 2 ein wenig kleiner, außen kurz keilförmig zugespitzt, innen dagegen leicht ausgerandet, von Form also 5- oder 6-eckig. Von *S. maculata* ist *S. Seineri* sofort durch die Unterseite der Hinterflügel zu unterscheiden, indem die hellen Partien trüb ockergelblich (bei *S. maculata* weißlich) sind; die dunklen Zeichnungen daselbst bestehen aus zwei Querreihen schattenartiger, höchst undeutlicher Flecke, einem ebensolchen Wisch an der Spitze und wahrscheinlich auch an der Basis. Körper oben schwarz, unten ockergelblich. Fühler schwarz, fein weiß geringt; der Kolben mit breiterem weißen Ring an der Basis. Flügelspannung 31, Flügellänge 16 mm.

Fam. *Pyralidae.*

56. *Polyocha rhodesiae* Strand n. sp.

Unicum (nicht gut erhalten!) von Old-Livingstone 17. IX. 06.

Vordflg. hell graugelblich mit sparsamen hellbräunlichen Schuppen überstreut (wenn gut erhalten, vielleicht größtenteils mit solchen bedeckt); im Saumfeld ist, etwa in $1^1/_2$ Millimeter Entfernung vom Saume, anscheinend eine dunklere Querlinie (oder dichte Punktreihe?) vorhanden, die in oder kurz vor der Mitte winkelförmig (nach innen offen) gebrochen ist, sodaß die vordere Hälfte senkrecht auf den Vorderrand, die hintere parallel zum Saume verläuft; letztere zeigt in der hinteren Hälfte drei scharf markierte schwarze, unter sich um reichlich ihren Durchmesser (die beiden hinteren um etwa den doppelten Durchmesser) entfernte Punktflecke. Unterseite hellgraulich ohne irgendwelche Zeichnungen. Hinterflügel nebst Fransen oben und unten einfarbig weiß. Körper weißlich beschuppt, am Hinterrande der vorderen Abdominalsegmente Andeutung einer bräunlichgelben Querbinde (?).

Flügelspannung 22—23 mm, Flügellänge 11 mm, Körperlänge 8—9 mm.

57. *Cataclysta sambesica* Strand n. sp.

Unicum von Kasungula bis Sescheke 23. IX. 06.

Flügel goldgelb mit silbrigen Schrägbinden und zwar: eine subapicale, die nicht ganz den Vorderrand erreicht, hinten kurz hinter der Mitte der Flügelbreite endet, außen und innen fein undeutlich dunkler begrenzt und fast parallelseitig ist; eine keilförmige, hinten zugespitzte, schräg nach außen und hinten gerichtete, die an Länge gleich der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

subapicalen Binde ist und außen, aber kaum innen dunkler begrenzt, welche Begrenzung sich auf dem Vorderrande fleckenförmig erweitert; von der Mitte des Innenrandes zieht schräg nach vorn und außen bis zur Mitte des Flügels eine Binde, die sich daselbst unter einem rechten Winkel nach außen umbiegt und bis zum Hinterwinkel verläuft; der proximale Teil dieser Binde setzt sich noch auf den Hinterflügeln fort; endlich eine über beide Flügel verlaufende, etwa am Ende des basalen Drittels gelegene, den Vorderrand der Vorderflügel nicht erreichende Binde. Vorderrand, jedenfalls in der Basalhälfte, mehr graugelblich, an der Mitte mit dunklem Fleck. Hinterflügel zwischen der distalen Silberbinde und der gelben Spitze im Grunde weißlich, dicht braun punktiert, außen mit (abwechselnd) zwei weißen und zwei braunen, geschlängelten Schräglinien und am Saume mit drei runden, tiefschwarzen, nach innen teilweise verlängerten, unter sich um ihren Radius entfernten, teilweise grünsilbrig beschuppten Flecken, die sehr auffallend sind. Fransen der Hinterflügel in der Basalhälfte schwärzlich, in der Endhälfte, sowie die ganzen Fransen der Vorderflügel grauweißlich. Unterseite aller Flügel grauweißlich, an den Vorderflügeln schimmern die gelben Partien durch, an den Hinterflügeln sind die drei schwarzen Flecke ebenso deutlich wie an der Oberseite. Der Körper scheint oben gelblich, unten sowie die ganzen Extremitäten weißlich zu sein. Antennen oben undeutlich bräunlich geringt. — Flügelspannung 16 mm.

Gen. *Oligochroides* Strand n. g.

Dieser Gattung ganz besonders charakteristisch ist, daß die Zelle der Hinterflügel offen ist und daß die Palpen z. T. nach unten gerichtet sind: das basale Glied nach vorn, das mittlere schräg nach vorn und unten, das schmale, zylindrische, am Ende mit langen Schuppen besetzte Endglied, das reichlich so lang wie das Mittelglied erscheint, senkrecht nach unten gerichtet (ob zufällig?); vom Basalglied entspringt oben ein nach vorn und leicht nach oben gerichteter Büschel langer Schuppen, die nicht das Ende des zweiten Gliedes erreichen. Antennen leicht flachgedrückt, an der Basis anscheinend ohne besondere Beschuppung. Hintertibien dünn, (soweit erkennbar) sparsam beschuppt, die äußeren Spornen etwa zwei Drittel so lang wie die inneren und reichlich doppelt so lang wie der Durchmesser des Gliedes. Spitze der Vorderflügel ziemlich scharf, Vorderrand fast ganz gerade. Flügelgeäder mit Ausnahme des Fehlens der Querader im Hinterflügel wie bei *Nephopteryx*. — Type und einzige Art: *O. nigritella* Strand n. sp.

Anm. Das gänzliche Fehlen der Querrippe ist nicht ganz sicher; bei starker Lupenvergrößerung glaube ich, in einer bestimmten Richtung, Andeutung einer Querrippe zu erkennen, die aber, wenn es eine solche wirklich ist, kaum die Zelle wirklich schließt, und jedenfalls im Vergleich mit den anderen Rippen ganz rudimentär ist. Um das einzige vorliegende Exemplar nicht zu opfern, habe ich davon absehen müssen, Präparate von den Flügeln zu machen, um dadurch zu versuchen diese Frage zu lösen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

58. *Oligochroides nigritella* Strand n. sp.

Unicum von Old-Livingstone 18. IX. 06.

♂. Mit *Nephopteryx* (*Oligochroa*) *atratella* Rag. von Natal (in: Romanoff, Memoirs sur les Lep. VII p. 378, pl. XV, f. 13) bedeutende Ähnlichkeit, aber ein wenig größer (Flügelspannung 22 mm), die Vorderflügel überall schwarz, leicht schimmernd (kaum blau!), ohne weitere Zeichnungen als vereinzelte tiefschwarze Schuppen, die sich im Saumfelde als eine mehrfach gebrochene Querlinie hinter der Mitte des Flügels zur Not erkennen lassen, im Medianfelde dagegen ganz unregelmäßig zerstreut zu sein scheinen. Von helleren Querlinien, wie sie bei *O. atratella* deutlich vorhanden sind, ist nichts zu erkennen. Fransen schwarz, 5—6 mal undeutlich weiß durchschnitten. Unterseite grauschwarz, die Fransen mit undeutlich hellerer Basallinie und noch undeutlicher als oben weiß durchschnitten. Hinterflügel oben und unten grau mit schmaler dunklerer Saumlinie; Fransen ein wenig heller, einfarbig. — Kopf und Thorax schwarz wie die Vorderflügel, Abdomen heller als diese, aber (soweit erkennbar) dunkler als die Hinterflügel. Die Beine scheinen einfarbig dunkelgrau zu sein. Abdominalspitze nicht heller.

Fam. *Gelechidae.*

59. Gelechide.

Eine bei *Anacampsis* Curt. stehende Gelechide liegt in zwei schlecht erhaltenen Exemplaren vom deutschen Sambesi-Ufer 8. X. und Old-Livingstone 17. IX. vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 75-1

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Schmetterlinge aus dem Sambesi- Gebiet, gesammelt und dem Berliner Museum geschenkt von Herrn Franz Seiner. 375-386